

# PH Zug

## SPRACHKOMMODE (Farkas, 2014) – Fördermodell für Leistungsexzellenz im Fach Deutsch: Aufgabenentwicklung

Autorinnen: Stefanie Brun und Selina Derungs

<b>Titel: Moderne Märchen</b>				
<b>Bereich</b>  Bitte Kategorien ankreuzen:	<b>Interessensbereich</b> Analytisch-experimentell, kreativ-produktiv, künstlerisch-literarisch    		<b>Kompetenzbereich Deutsch</b> Lesen, Hören, Sprechen, Schreiben     	
	X		X	
<b>Arbeitsform</b>  Bitte ankreuzen (auch mehrfach):	<b>Einzelarbeit</b>  X	<b>Partnerarbeit</b>	<b>Gruppenarbeit</b>	
<b>Ziele mit Lehrplanbezug (Lehrplan 21)</b> Titel und Zahl der Lernziele	<p><b>Titel: Schreiben, Schreibprodukte D.4.B.1.2d/e</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler kennen das Muster eines Dialogs, um es für das eigene Schreiben nutzen zu können.</i></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler kennen Erzählmuster wie Erzählperspektive, Perspektivenwechsel, um sie für das eigene Schreiben nutzen zu können (z.B. Erlebniserzählung aus Sicht von zwei oder mehreren Figuren, Parallelgeschichte).</i></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler kennen inhaltliche und formale Merkmale von dokumentierenden Textsorten (z.B. Lernjournal, Protokoll), um sie für das eigene Schreiben nutzen zu können.</i></p> <p><b>Titel: Schreiben, Schreibprozess: Ideen finden und planen D.4.C.1.2c/d/f</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler können erste Zielvorstellungen davon entwickeln, wozu sie schreiben.</i></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler zeigen die Bereitschaft, während des Schreibens neue Ideen zu entwickeln.</i></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können allein oder in Gruppen verschiedene Schreibideen entwickeln, diese strukturieren und ihren Schreibprozess unter Anleitung planen (z.B. Mindmap, Stichwortliste).</i></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler zeigen die Bereitschaft, auch längere Texte immer wieder mit neuen Ideen zu ergänzen und auch bei auftauchenden Problemen den Schreibprozess entsprechend zu planen.</i></p>			

	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können Zielvorstellungen entwickeln und beschreiben, welches Schreibziel sie verfolgen.</i></p> <p><b>Titel: Schreiben, Schreibprozess: formulieren</b>  <b>D.4.D.1.2d</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler können Wörter, Begriffe und Wendungen zum Thema aufbauen und angemessen verwenden.</i></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können sich in einen Schreibfluss versetzen (z.B. automatisches Schreiben, Herumgehen und vor sich hinsprechen, gegenseitiges Erzählen, drauflos schreiben und nicht dauernd korrigieren).</i></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können ihre Gedanken und Ideen im Text in eine verständliche und sinnvolle Abfolge bringen.</i></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können Grundfunktionen von Programmen (z.B. verschieben, kopieren, löschen) nutzen, um ihre Produkte zu erstellen und zu bearbeiten (z.B. Text, Tabelle, Präsentation, Bild).</i></p> <p><b>Titel: Schreiben, Schreibprozess: inhaltlich überarbeiten</b>  <b>D.4.E.1.2d</b>  <i>Die Schülerinnen und Schüler können einzelne vorher besprochene Punkte in ihren Texten mithilfe von Kriterien am Computer oder auf Papier überarbeiten.</i></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler können mithilfe von Kriterien positive Aspekte erkennen sowie Unstimmigkeiten in Bezug auf ihr Schreibziel feststellen und Alternativen finden (z.B. Wörter, Wendungen, Aufbau, Reihenfolge).</i></p>
<p><b>Arbeitsauftrag für SuS</b></p>	<p>Wähle eines der hier vorliegenden Märchen aus und lies es in Ruhe für dich durch. Beachte die angegebenen Schlüsselwörter des Märchens (z.B. Hexe, Lebkuchenhaus, Brotkrümel, Hänsel und Gretel, Wald), welche unbedingt in deiner neuen Geschichte vorkommen müssen und suche nach einer neuen Idee (z.B. Ufo, Auto, Internet, Fußballstar), für dein neues, modernes Märchen. Du bist frei in deiner Planung, sie muss jedoch schriftlich festgehalten werden (z.B. Mindmap, Cluster). Berücksichtige die vorgegebenen Kriterien.</p>
<p><b>Erwartetes Produkt</b>  <i>(Infos für SuS)</i></p>	<p><u>Produktbeschreibung (Lehrperson)</u>  Ein klassisches Märchen soll mithilfe von modernen Komponenten (Begriffe, Gegenstände, Personen) in der Geschichte eingebettet und im schriftlichen Kontext verarbeitet werden. Die moderne Komponente, welche dem Märchen hinzugefügt wird, spielt eine zentrale Rolle in der Geschichte und dennoch soll das Märchen trotz dieser Besonderheiten als klassische Erzählung erkennbar bleiben.</p> <p><u>Produktbeschreibung (Schülerinnen und Schüler)</u>  Ausgehend von einem von dir gewählten Märchen soll ein neues, modernes Märchen geschrieben werden. In deiner Geschichte verwendest du die bereits angegebenen Schlüsselwörter aus dem klassischen Märchen und fügst etwas Neues (Begriff, Gegenstand, Per-</p>

	son) deinem Märchen hinzu. Das klassische Märchen muss trotz deiner hinzugefügten Idee deutlich erkennbar bleiben. Lies zu Beginn die vorgegebenen Kriterien durch.		
<p><b>Kriterien für das Beurteilen der SuS</b> 4-6 Kriterien, auch auf den Prozess bezogen möglich</p> <p>Mut zu Neuem. Dies wird in eurem Mindmap sichtbar, dass ihr euch auf Neues eingelassen habt, nach Neuem gesucht habt.</p> <p>Skurriles (Eigenartiges, Neuartiges) ist erlaubt und erwünscht</p> <p>Das Märchen muss immer noch als Geschichte erkennbar sein.</p>	<p><b>Merkmale für erreicht</b></p> <p>1. Aufbau: Das Märchen ist klar gegliedert in Einleitung, Hauptteil und Schluss.</p> <p>2. Inhalt: Die Schlüsselbegriffe werden im Märchen genannt.</p> <p>3. Inhalt: Das neugeschriebene Märchen hat einen vagen Wiedererkennungswert des klassischen Märchens (1-2 Gesichtspunkte).</p> <p>4. Prozess: Eine schriftliche Planung sowie deren Umsetzung ist vorhanden. schriftlich</p> <p>5. Sprache: Das neugeschriebene Märchen enthält passende Wörter, Formulierungen und Beschreibungen.</p>	<p><b>Merkmale für über-troffen</b></p> <p>1. Aufbau: Das Märchen weist eine klare Gliederung, sowie vereinzelt sinnvolle Übergänge der Teilbereiche auf.</p> <p>2. Inhalt: Die Schlüsselbegriffe werden im Märchen genannt. Originelle Ideen wurden eingebaut.</p> <p>3. Inhalt: Das neugeschriebene Märchen hat einen deutlichen Wiedererkennungswert des klassischen Märchens (3-5 Gesichtspunkte).</p> <p>4. Prozess: Eine schriftliche nachvollziehbare Planung, sowie eine passende Umsetzung ist vorhanden.</p> <p>5. Sprache: Das neugeschriebene Märchen enthält passende und variationsreiche Wörter, Formulierungen und Beschreibungen.</p>	<p><b>Merkmale für exzellent</b></p> <p>1. Aufbau: Das Märchen weist eine klare Gliederung, sinnvolle Übergänge der Teilbereiche sowie einen deutlich sichtbaren roten Faden auf.</p> <p>2. Inhalt: Die Schlüsselbegriffe werden im Märchen genannt. Originelle Ideen wurden eingebaut. Ein Spannungsbogen führt zu einem Höhepunkt im Märchen.</p> <p>3. Inhalt: Das neugeschriebene Märchen hat einen deutlichen Wiedererkennungswert des klassischen Märchens (6-9 Gesichtspunkte).</p> <p>4. Prozess: Eine schriftliche nachvollziehbare Planung sowie eine spannende und passende Umsetzung ist vorhanden.</p> <p>5. Sprache: Das neugeschriebene Märchen enthält passende und variationsreiche Wörter, Formulierungen und umfassende Beschreibungen.</p>

<p><b>Material</b></p>	<p><b>Lehrperson</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Märchen</li> <li>-Kriterienkatalog</li> </ul>		<p><b>Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Märchen</li> <li>-schriftlicher Auftrag</li> <li>-Produktbeschreibung</li> <li>-Kriterienkatalog (zur Orientierung)</li> <li>-Duden</li> <li>-Papier für das Erstellen des Mindmaps und das Aufschreiben der neuen Märchenfassung</li> </ul>	
<p><b>Notwendiges Wissen für die Lehrperson im Bereich...</b>  <i>Stichworte, wenn möglich auch Bezüge zu Literatur, Lehrercommentaren, Artikel, Bücher usw.</i></p>	<p><b>Hochbegabung: besondere Teilaspekte</b></p> <p>Da Hochbegabte eine besondere Abstraktions- und Übertragungsleistung aufzeigen, können sie sich gut in ein bestehendes Märchen hineindenken und durch neu dazukommende Ereignisse ein neues und modernes Märchen schreiben. Weiter zeigen Hochbegabte einen umfangreichen Wortschatz, originelle Ideen, sowie ein reflexives und logisches Denken auf. Diese Eigenschaften sind zentral für das neue Schreiben des Märchens (vgl. Urban, 2000, S. 22).</p>	<p><b>Linguistik</b></p> <p>Die Lernenden müssen sich im Bereich der Semantik (Bedeutung von Wörtern und Texten) gut auskennen, um dem neugeschriebenen Märchen die nötige Spannung zu geben und die Lesemotivation zu fördern. Wie erwähnt muss auch das Textsortenwissen (Märchen) verstanden und korrekt umgesetzt werden können (vgl. Hochholzer, 2003, S. 174).</p> <p>Für das neue Schreiben des Märchens braucht es einen umfassenden und weitgreifenden Wortschatz. Die Lexikologie muss also gut</p>	<p><b>Literatur</b></p> <p>Beim Schreiben des Märchens wenden die Hochbegabten das assoziative Verfahren an. Sie vernetzen ihre eigenen mit den bereits vorgegebenen Ideen und ihre Geschichte nimmt somit eine eigene Gestalt an. Ebenfalls schreiben die Lernenden nach Vorgaben, Regeln und Mustern. Die von der Lehrperson gesetzten Impulse leiten die SuS zum kreativen Schreiben an (vgl. 2012, Böttcher, S. 24f.).</p>	<p><b>Einsatz von Medien</b></p> <p>Die SuS nutzen selbstständig den Duden (Wörterbuch und Synonymduden) und schreiben in einem weiteren Schritt das Märchen in Digitalform auf dem Computer.</p> <p>Auch die digitale Version des Dudens auf dem Netz darf genutzt werden.</p>

		ausgereift sein (vgl. Bundesministerium für Bildung und Forschung, 2015, o. S.).		
<p><b>Varianten/Weiterführende Ideen</b></p> <p>Die SuS schreiben das Märchen in einem weiteren Schritt als Reinschrift auf dem Computer und drucken dieses für ihr Portfolio aus.</p> <p>Die Geschichten werden gespielt oder in Schaubildern dargestellt.</p> <p>Die Geschichten werden einander vorgelesen.</p>				
<p><b>Quellen: Literatur, Links</b></p> <p>Böttcher, I. (2012). Methoden des kreativen Schreibens. In I. Böttcher (Hrsg.), <i>Kreatives Schreiben</i> (S. 22-28). Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor.</p> <p>Bundesministerium für Bildung und Forschung. (2015). <i>Begabte Kinder finden und fördern</i>. <a href="https://www.bmbf.de/de/begabtenfoerderung-in-studium-und-beruf-73.html">https://www.bmbf.de/de/begabtenfoerderung-in-studium-und-beruf-73.html</a>. Verifiziert am: 18. April 2016.</p> <p>Hochholzer, R. (2003). Sprache: Struktur und Funktion. In O. Beisbart &amp; D. Marenbach (Hrsg.), <i>Bausteine der Deutschdidaktik</i> (178-185). Donauwörth: Auer Verlag.</p> <p>Urban, K. K. (2000). Hochbegabung – was ist das? Identifikation und Förderung in der Grundschule. In R. Bergsmann (Hrsg.), <i>Hochbegabung. Eine Chance</i> (S. 18-34). Wien: Facultas-Universitätsverlag.</p>				